

Ideenwettbewerb „Pflege im Quartier“



Service und Begegnung des Paritätischen Lüneburg

Weiterentwicklung der Angebote eines quartiersbezogenen Treff- und Pflegestützpunktes für Senioren zur Pflege im Quartier

Bewerber: Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.
Kreisverband Lüneburg
Altenbrücker Damm 1
21337 Lüneburg
Tel.: 04131/ 86 18 – 0
Fax: 04131/ 86 18 - 40

Autoren: Ute Guderian, Leitung PARLÜ
Ralf Gremmel, Geschäftsführung

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	3
2. Inhaltliche Darstellung	5
2.1 Lage und Wohnumgebung	5
2.2 Art der Wohnbebauung	7
2.3 Art der Anpassung der Wohnumgebung	7
2.4 Probleme, Ressourcen und Entwicklungspotenzial des Projektquartiers	9
2.5 Kooperationspartner, Netzwerkstrukturen und Quartiersmanagement	10
2.6 Kurz- und langfristige Projektziele	11
2.7 Geplante und durchgeführte Maßnahmen, insbesondere in den Bereichen Infrastruktur, Wohnumgebung, Unterstützungsangebote	14
2.8 Darstellung der Projektkosten und der langfristigen finanziellen Tragfähigkeit	16
2.9 Evaluationskonzept und ggf. bereits vorliegende Evaluationsergebnisse	17
3. Zusammenfassung	19
4. Anlagen	20
5. Einverständniserklärung zur Veröffentlichung	30

1. Einleitung

Wenn die immer wieder prognostizierten Zukunftsannahmen stimmen, dass der Verbleib zu Hause bzw. im vertrauten Wohnumfeld eines der vorherrschenden Bedürfnisse einer älter werdenden Bevölkerung entspricht und dass darüber hinaus der Bedarf an pflegerischer Versorgung nicht mehr allein durch Familien, Pflegedienste und sicher auch nicht durch einen flächendeckenden Neubau stationärer Pflegeheime gedeckt werden kann, muss über neue Formen der Hilfsangebote für ältere und pflegebedürftige Menschen nachgedacht werden. Diese aber können nur dann nachhaltig und umsetzbar sein, wenn in Nachbarschaften und in Quartieren stützende und solidarische Strukturen entstehen.

Ausgehend von diesen und weiteren Annahmen hat der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V., Kreisverband Lüneburg daher seit dem 1. Oktober 2008 auf dem Marktplatz im Lüneburger Stadtteil Kreideberg die Senioren Service- und Begegnungsstätte **PARLÜ** geschaffen. Es handelt sich hierbei um einen quartiersbezogenen Begegnungsort speziell für Senioren und pflegebedürftige Menschen. Als (Veranstaltungs-)Treffpunkt für Senioren dient das **PARLÜ** zugleich der Information und Beratung über Hilfen im Alter, als ein quartiersbezogener Pflegestützpunkt und ist zugleich ein Ort zum Mitmachen. Aus diesem Grund ist im **PARLÜ** auch die FreiwilligenAgentur des Paritätischen Lüneburg mit angesiedelt.

Um die Selbständigkeit älterer und pflegebedürftiger Menschen in der eigenen Wohnung zu erhalten und damit einen Umzug in eine Pflege- oder Betreuungseinrichtung zu vermeiden oder zumindest hinauszuzögern, werden in diesem Modellprojekt seit Beginn die Angebote des Paritätischen Lüneburg mit den übrigen sozialen Diensten und Netzwerkstrukturen im Quartier unter den folgenden Zielsetzungen zusammengeführt:

- Vorhalten von Dienstleistungen für ältere und pflegebedürftige Menschen zu allen Bereichen des täglichen Lebens mit dem Ziel der wohnortnahen Erreichbarkeit
- Einbindung und Zusammenarbeit des **PARLÜ** in die kommunal vorhandenen Regionalstrukturen
- Quartiersbezogene Vernetzung seniorengerechter Angebotsstrukturen

- Kooperation mit der Stadtteilkonferenz, einzelnen paritätischen Mitgliedsorganisationen, weiteren sozialen Trägern sowie der benachbarten evangelisch-lutherischen Paulusgemeinde
- Offener Treffpunkt für ältere Menschen zum Verweilen
- Anlauf- und Beratungsstelle für die zahlreichen Fragestellungen rund um das Thema Alter und Pflege

Die das **PARLÜ** besuchenden Seniorinnen und Senioren sind im Alter von Ende 60 bis Ende 97 Jahre und wohnen überwiegend im Stadtteil. Der mehrheitliche Teil lebt entweder inzwischen allein oder war immer schon Single, wohnt selbstständig im eigenen Wohnraum und hält Unabhängigkeit und Autonomie für das oberste Ziel eines menschenwürdigen Lebens im Alter. Sie nutzen bewusst Angebote der körperlichen und geistigen Prävention, Angebote mit „Spaß-Charakter“ sowie unverbindliche Klöntreffen. Hierdurch sind in den letzten vier Jahren zwischen den Seniorinnen und Senioren nachbarschaftliche Netzwerke gegenseitiger Hilfen und Unterstützung entstanden, die das Weiterleben in der eigenen Wohnung und im Quartier attraktiver machen.

Da der Paritätische Lüneburg zugleich auch Projektkoordinator eines vom BMBF geförderten Leuchtturmprojektes zur Entwicklung altersgerechter technischer Assistenzsysteme ist [siehe hierzu die Internetseiten www.aal-home.de und www.aal-deutschland.de] und seit vielen Jahren Erfahrungen im Betreuten Wohnen nachweisen kann, soll – ausgehend vom **PARLÜ** – nun die quartiersnahe Pflegeberatung ausgebaut werden, um die Möglichkeiten der pflegerischen Versorgung, die sich aus dem zum 01.01.2013 in Kraft tretenden Pflege-Neuausrichtungsgesetz (PNG) ergeben, aufzuzeigen und darüber hinaus modellhaft ein **Betreutes Wohnen im Quartier** entwickelt werden. Diese Maßnahmen sollen den im Stadtteil lebenden älteren Menschen ermöglichen, nicht beispielsweise in eine Wohnanlage des Betreuten Wohnens zu ziehen, sondern weiter in ihrem vertrauten Wohnumfeld zu leben und zugleich aber auch auf die Hilfen und Dienste zuzugreifen, die sie mit zunehmender Gebrechlichkeit in Anspruch nehmen müssen. „**Pflege im Quartier**“, aber auch „**Ambient Assisted Living (AAL) – Dienstleistungen**“ sollen im Idealfall dabei langfristig ebenso wichtige Bausteine sein, wie die Initiierung und Verzahnung von

Nachbarschaftshilfe, ehrenamtlicher Alltagshilfen und die weitere Vernetzung altersgerechter Strukturen im Stadtteil.

Zusammenfassend lässt sich das Konzept des **PARLÜ** wie folgt darstellen: Von seinem Selbstverständnis her ist es

1. eine Anlauf- und Beratungsstelle für ältere Menschen mit integriertem Pflegestützpunkt
2. ein Treffpunkt für Senioren
3. ein Ort zum Mitmachen



2. Inhaltliche Darstellung

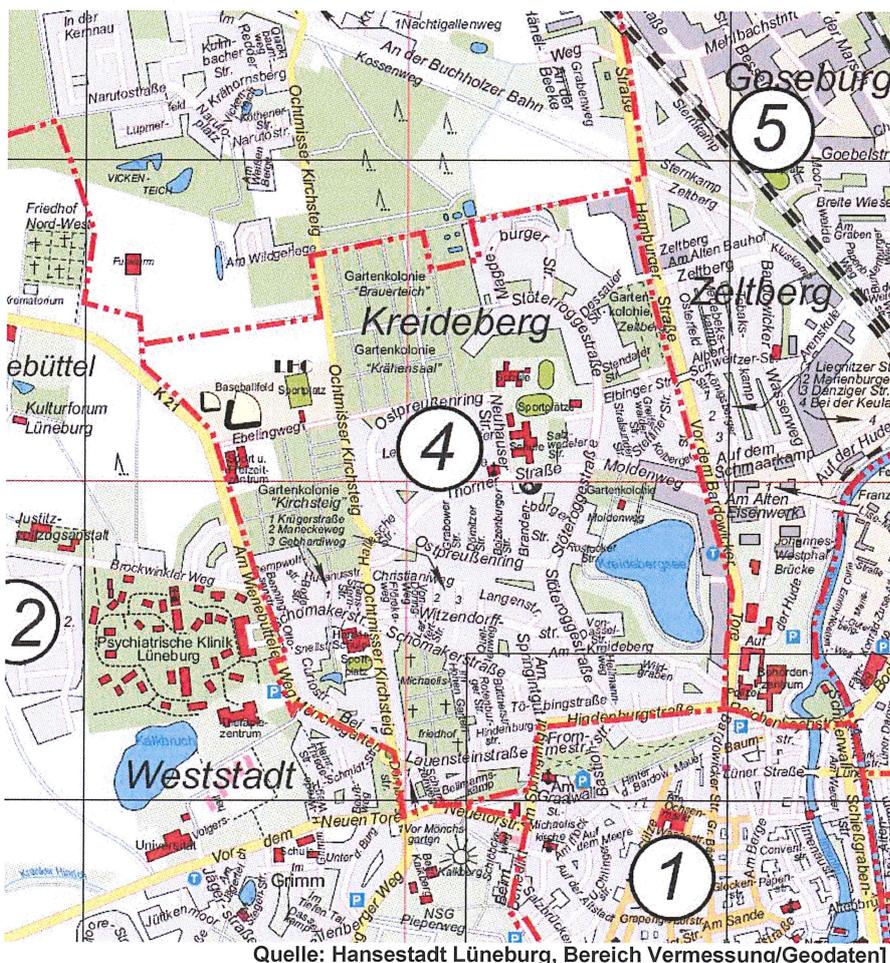
2.1 Lage und Wohnumgebung

Ausgesucht wurde der Stadtteil Kreideberg durch den Paritätischen Lüneburg bereits in 2006 deswegen, weil dieses Quartier über eine gewachsene Infrastruktur verfügt und weil der Stadtteil immer noch als das „Altersheim“ Lüneburg gilt, was die Bevölkerungsstruktur betrifft. Nach Altersgruppen aufgeteilt, sah diese demografische Struktur für den Stadtteil Kreideberg zum 31.12.2011 wie folgt aus [Quelle: Hansestadt Lüneburg, Bürgeramt]:

- **GESAMT:** 7.892 Personen
- **60 – 69 Jahre:** 833 Personen
- **70 - 79 Jahre:** 946 Personen
- **80 - 89 Jahre:** 425 Personen
- **90 Jahre und älter:** 59 Personen

Er wurde in den 1970er Jahren errichtet, um den damals herrschenden Wohnungsnotstand der Nachkriegszeit zu beheben. Die Straßennamen sind nach den ehemaligen deutschen Ostgebieten benannt (Thorner Strasse, Königsberger Strasse u.a.m.). Im Stadtteil lebt ein hoher Anteil älterer Menschen. Diese leben zum Teil schon länger als 50 Jahre dort, oder aber haben sich diesen Stadtteil bewusst für das Leben im Alter gewählt und sind aus anderen Städten oder aus dem Umland zugezogen.

Daneben leben hier viele Familien mit kleinen Kindern und junge Erwachsene. Räumlich lässt sich das Quartier anhand der nachfolgenden Abbildung ebenfalls gut eingrenzen. Ein sozialräumlicher Versorgungsansatz kann hier also ebenso implementiert werden. Begünstigt wird die Entwicklung des Quartiers auch durch den Umstand, dass die Hansestadt Lüneburg sich dazu entschieden hat, den Stadtteil Kreideberg zusammen mit dem angrenzenden Stadtteil Ochtmissen in den kommenden Jahren zu **einem inklusiven Modellprojekt** in Deutschland zu entwickeln.



Quelle: Hansestadt Lüneburg, Bereich Vermessung/Geodaten]

2.2 Art der Wohnbebauung

Die Bebauung besteht aus mehreren drei-geschossigen, rot verklinkerten Backsteinbauten mit Hochparterre, ebenerdige Einfamilienhäusern im Bungalowstil in der Randbebauung und einigen weißgeklinkerten Hochhäusern. Diese verfügen als einzige über einen Fahrstuhl. Allen Häusern ist gemein, dass sie nicht barrierefrei sind oder nur vereinzelt auf Privatinitiative hin barrierefrei umgestaltet wurden.



Thorner Straße, Lüneburg Kreideberg mit Ausschnitt der ev.-luth. Paulusgemeinde

2.3 Art der Anpassung der Wohnumgebung

Die Service- und Begegnungsstätte **PARLÜ** des Paritätischen Lüneburg liegt auf dem Kreideberger Marktplatz eingebettet in eine Einkaufszeile mit Blumenladen, Sparkasse, Bäcker, Postfiliale, Fußpflege, Kneipe, verschiedenen Ärzten und einem Lebensmittelmarkt. Sie wurde bereits bei der Planung barrierefrei und behindertengerecht gestaltet.



Marktplatz Thorner Straße, Lüneburg-Kreideberg

Auf dem Marktplatz können sich die Bewohner einmal in der Woche am Markttag mit frischem Obst und Gemüse versorgen. Auf dem Platz laden einige Bänke zum verweilen ein. In unmittelbarer Nähe liegen die Stadtteilkirche, verschiedene Schulen, Spielplätze und ein Kindergarten. Am Marktplatz befinden sich neben der Bushaltestelle mehrere Parkplätze, zwei Taxisstände und eine Car-Sharingmöglichkeit. In der Nähe gibt es eine Kleingartenkolonie und einen kleinen Stadtsee, die als grüne Oase dienen.



Die Bordsteinkanten der Gehwege sind überwiegend abgesenkt. Die zu bewältigenden Wege sind für die SeniorenInnen fußläufig erreichbar, so dass individuelle Aktions- und Präventionsmöglichkeiten, Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten genutzt werden können. Im **PARLÜ** wird während des Markttagess einmal wöchentlich das „**Marktmenü im PARLÜ**“ angeboten, um älteren Menschen die Möglichkeit zu bieten, in geselliger Runde gemeinsam zu Mittag zu essen.

Das **PARLÜ** als reine Seniorenbegegnungsstätte und quartiersbezogener Pflegestützpunkt sowie das benachbarte in diesem Jahr eröffnete Stadtteilzentrum KREDO mit einem eigenen Quartiersmanager bieten im Stadtteil die wesentlichen Begegnungsräume und Bürgertreffpunkte. So haben die Bürger und Bürgerinnen des Quartiers gleich zwei Anlaufstellen, wo sich Rat- und Hilfesuchende Informationen und

Beratung sowie Unterstützung holen können. Ein Altenheim gibt es im Stadtteil nicht. Lediglich eine kleine Wohnanlage des Betreuten Wohnens mit 15 Wohnungen wird an der Stadtteilgrenze von einem freigemeinnützigen Träger vorgehalten.



2.4 Probleme, Ressourcen und Entwicklungspotenzial des Projektquartiers

Nach der erfolgreichen Implementierung des PARLÜ als quartiersbezogene Service- und Begegnungsstätte im Stadtteil Kreideberg besteht nun das nächste Ziel darin, bedarfsgerechte Beratungsangebote zur hauswirtschaftlichen und pflegerischen Versorgung in der eigenen Häuslichkeit anzubieten und altersgerechte Wohnangebote zu entwickeln, um den älter werdenden Bürgerinnen und Bürgern ein möglichst langes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Als eigenständiges **Konzept eines Betreuten Wohnens im Quartier**, ohne die Notwendigkeit in eine Wohnanlage des Betreuten Wohnens umzuziehen, führt der Paritätische Lüneburg derzeit erste Sondierungsgespräche mit zwei großen Wohnungsbaugesellschaften, die für dieses Vorhaben auch deswegen gewonnen werden sollen, weil sie jeweils über einen größeren Wohnungsbestand im Quartier verfügen. Das **PARLÜ** soll hierbei als Stützpunkt eines solchen Angebotes dienen.

Darüber hinaus hat sich ein vor wenigen Monaten im Stadtteil ins Leben gerufene **AK Quartiersentwicklung**, der sowohl engagierte Bürgerinnen des Stadtteils wie auch handelnde Personen und Organisationen aus dem Quartier angehören, vorge-

nommen, aus dem Stadtteil in den kommenden Jahren einen inklusiven Stadtteil werden zu lassen. Unterstützt wird dieses Vorhaben von der Hansestadt Lüneburg. Zurzeit ist diese Arbeitsgruppe dabei, eine Analyse des Quartiers vorzubereiten. Wo bspw. müssen weitere Gehwege abgesenkt werden? Wie sieht es mit der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum im Stadtteil aus? Welche Plätze sollen seniorengerecht umgestaltet werden. Wie muss die Wohnbebauung in den kommenden Jahren im Quartier entwickelt werden, wenn es ein inklusives werden soll?

Ausgehend unter anderem von den erfolgreichen Aktivitäten des **PARLÜ** in den vergangenen vier Jahren im Stadtteil hat sich diese Initiative nun gegründet, so dass gesagt werden kann, dass der Stadtteil Kreideberg und die dort tätigen Akteure auf dem besten Wege sind, wegweisende Vorhaben zu entwickeln, die älteren Menschen das Wohnen im Quartier erleichtern und daher auch als gelungenes Beispiel für den Wettbewerb „Pflege im Quartier“ vorgeschlagen wird.

2.5 Kooperationspartner, Netzwerkstrukturen und Quartiersmanagement

Um einen längeren Verbleib im eigenen Wohnumfeld zu ermöglichen, können bereits jetzt Dienstleistungen in Form von Alltagshilfen, hauswirtschaftlicher Versorgung, Einkaufshilfen und Begleitung bei Arztfahrten, Essen auf Rädern, Haus-Notruf sowie Ambulante Pflege über das **PARLÜ** vom Paritätischen Lüneburg abgerufen werden. Durch die Begegnungen der SeniorenInnen untereinander im **PARLÜ** hat sich in den letzten vier Jahren darüber hinaus auch ein nachbarschaftliches Netzwerk der gegenseitigen Hilfen und Unterstützung gebildet. Es wird zum Beispiel füreinander eingekauft, wer zu Fuß nicht mehr kann, wird zu bestimmten Veranstaltungen abgeholt, wer krank ist, für denjenigen wird eingekauft und auch schon mal das Mittagessen gebracht. Und durch die Bildung von Gemeinschaften wird sich auch zu privaten Zusammenkünften getroffen.

Seit Neuestem bietet der Paritätische Lüneburg über das **PARLÜ** auch ein Kaffee für Menschen mit Demenz an. Hierzu haben wir einen Raum in der benachbarten evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde angemietet, so dass die Menschen aus dem Stadtteil nun in ihrer gewohnten Umgebung auch ein solches Angebot nutzen können. Überhaupt besteht zu dieser Kirchengemeinde ein reger Kontakt und guter Aus-

tausch. Diese hat sich im letzten Jahr mit der Hansestadt Lüneburg und dem Verbund Sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V. (VSE) zusammengeschlossen und das Stadtteil- und Gemeindehaus KREDO eröffnet. Der allgemeine Sozialdienst, Außenstelle des Jugendamtes, ein Jugendcafe sowie diverse Angebote der Kirchengemeinde werden dort angeboten.

Seit mehreren Jahren tagt eine regelmäßige Stadtteilrunde, an der unter anderem Vereine, Organisationen, Polizei, Geschäftsleute, Politik, Kirchengemeinde und auch die Leiterin des **PARLÜ** teilnehmen. Hier werden stadtteilbezogene Fragen erörtert, Feste geplant oder über Aktivitäten der einzelnen Teilnehmer berichtet.

2.6 Kurz- und langfristige Projektziele

Nur vier Jahre nach der Eröffnung des Modellprojektes **PARLÜ** des Paritätischen Lüneburg hat sich herausgestellt, dass diese Service- und Begegnungsstätte für Seniorinnen und Senioren mit integrierten Alltagshilfen und Pflegedienstleistungen eine Quartiersentwicklung im Stadtteil Kreideberg erheblich unterstützen kann. Und so leistet der Paritätische Lüneburg mit diesem Angebot **ohne irgendeine öffentliche Förderung**¹ eine wichtige Gemeinwesenfunktion, die zukünftig jedoch finanziell unterstützt werden muss, um die sich ausweitenden Aufgaben auch weiterhin bewältigen zu können.

Denn die seinerzeit im Rahmen der Konzeptphase gefassten Projektziele, aus dem **PARLÜ** im Quartier eine wohnortnahe seniorengerechte Anlauf- und Begegnungsstätte zu machen, um eine große Bandbreite an Fragen zum Thema Wohnen, Pflege und einem eventuell benötigten Hilfemix vor Ort abzudecken, beginnt in der Zwischenzeit immer mehr Früchte zu tragen. Das **PARLÜ** ist zu einer festen Anlaufstelle im Quartier geworden, zu der die älteren Menschen gerne immer wieder kommen.

Durch ein ebenfalls im **PARLÜ** angesiedeltes Pfl egeteam kann der Paritätische Lüneburg darüber hinaus kontinuierlich die folgenden Dienste anbieten:

¹ Lediglich die Anschaffung von Mobiliar wurde seinerzeit durch die ARD-Fernsehlotterie einmalig gefördert.

- 24 Stunden Erreichbarkeit / z.B. über Hausnotruf/ Pflegebereitschaftsdienst/ Mobile Nachtwache
- Vermittlung und eigene Durchführung Ambulanter Pflege
- Hilfsleistungen im Alltag (Wohnungsreinigung, kleine Reparaturen, Blumenpflege, Einkauf, etc.)
- Koordinierung von Nachbarschaftshilfe, um ein bedarfsgerechtes Hilfeangebot zu entwickeln (**Anm.:** Bisher nur sehr rudimentär; dies soll ausgebaut werden)
- Hilfen beim Schriftverkehr (Antragstellungen, kleine Schreibtätigkeiten)
- Hilfen zur Kontaktpflege (Besuchsdienste)
- Begleitservice (Einkaufen, Spazieren gehen, Begleitung zu Veranstaltungen)
- Vermittlung eines Mahlzeitendienstes, z.B. „Essen auf Rädern“
- Wohnberatung
- Vorhalten eigener kultureller Angebote

Zur Planung der Hilfeinsätze ist es wichtig zu wissen, ob der Betroffene barrierefrei lebt, ob ein Fahrstuhl im Haus ist, ob Angehörige vor Ort leben oder welche Hilfemöglichkeiten bereits genutzt werden. Eine Beratungsstelle sollte aus diesem Grunde wohnortnah sein, da für diese Tätigkeit lokales Wissen benötigt wird. Und so können die Bewohner des Stadtteils bereits jetzt Dienste wie Individuelle Wohnberatung für ältere Menschen, Essen auf Rädern, Hausnotruf, Hauswirtschaftliche Dienste und ambulante Pflege über das **PARLÜ** in Anspruch nehmen.

Der Auf- und Ausbau einer **quartiersnahen Pflegeberatung**, um Betroffenen auch die Möglichkeiten der pflegerischen Versorgung, die sich aus dem zum 01.01.2013 in Kraft tretenden **Pflege-Neuausrichtungsgesetz (PNG)** ergeben, aufzuzeigen, ist kurzfristig als nächster Schritt geplant und soll bereits in Kürze beginnen. Denn nach § 7b PNG haben Betroffene die Möglichkeit, Beratung zur weiteren häuslichen Versorgung in der eigenen Häuslichkeit einzufordern mit dem Ziel, möglichst lange in der eigenen Wohnung zu verbleiben. Umfassen soll die Beratung von der pflegerischen Versorgung über Hilfsmiteleinsetz bis hin zu Maßnahmen der Wohnumfeldverbesserung. Erbracht werden sollen solche Leistungen von Pflegediensten, flankiert von ehrenamtlichen und nachbarschaftlichen Hilfen, wofür das **PARLÜ** ebenfalls in den

letzten vier Jahren einen ersten Grundstock gelegt hat und dabei von der FreiwilligenAgentur des Paritätischen Lüneburg unterstützt wird.

Ein solches Angebot braucht dann aber eine gezielte Koordination, um aufgebaut zu werden. Diese Koordination soll zukünftig im **PARLÜ** angesiedelt werden. Gespräche mit den Krankenkassen über die Übernahme der Beratungsfunktion haben in diesem Zusammenhang augenblicklich ebenfalls begonnen.

Ein weiteres kontinuierliches Projektziel ist der bereits über *das PARLÜ* begonnene und auch weiterhin notwendige Ausbau **nachbarschaftlicher Hilfen im Quartier** für kleine tägliche Hilfen und/ oder der Aufbau beispielsweise einer Tauschbörse für Alltagshilfen. Hierzu ist geplant, einen größeren Raum für gemeinschaftliche nachbarschaftliche Aktivitäten und Begegnungsmöglichkeiten der Bewohner untereinander zu schaffen.

Ein **langfristiges Projektziel** ist die Entwicklung eines Angebotes für ein eigenständiges **Betreutes Wohnen im Quartier**, das sich von den herkömmlichen Modellen des Betreuten Wohnens in einer Wohnanlage unterscheiden soll. Denn das hier angedachte Modell soll es älteren Menschen ermöglichen, weiterhin in der eigenen Wohnung zu verbleiben und mit Unterstützung des im **PARLÜ** angesiedelten quartiersbezogenen Stützpunktes die Sicherheit, die Hilfestellungen und die Selbstständigkeit zu erhalten, die es ermöglicht, auch im hohen Alter noch im Quartier zu leben.

Die Integration zukunftsweisender Technologien (Stichwort: **Ambient Assisted Living**) spielt hierbei eine wichtige Rolle und ist ebenfalls Gegenstand der derzeit stattfindenden Gespräche mit den ansässigen Wohnungsgesellschaften und Hausverwaltungen. Aber auch die Erörterung der Fragestellung, wie Wohnraum für SeniorenInnen und Menschen mit erhöhtem Hilfe- und Pflegebedarf umgestaltet werden muss, damit dieser für das Alter oder bei Einschränkung besser nutzbar und länger bewohnbar ist.

2.7 Geplante und durchgeführte Maßnahmen, insbesondere in den Bereichen Infrastruktur, Wohnumgebung, Unterstützungsangebote

Die Entwicklung der in Punkt 2.6 beschriebenen Maßnahmen soll in den kommenden Jahren intensiv vorangetrieben werden. Hierfür sind personelle koordinierende Ressourcen erforderlich, um die Angebote zusammen mit allen Akteuren im Quartier und auch aus der Wohnungswirtschaft zu entwickeln und im Sinne des Inklusionsgedankens voranzutreiben.

Darüber hinaus müssen infrastrukturelle Aufgabenpakete in Angriff genommen werden. Denn an vielen **Fahrbahnübergängen** sind beispielsweise die Fußwege bereits barrierefrei angelegt worden oder sollen in Kürze nachgerüstet werden. Insbesondere ist auch geplant, Zebrastreifen an Übergang in Kürze barrierefrei nachzurüsten.

Der **öffentliche Nahverkehr** fährt im 20 Minuten Takt zwischen Kreideberg und der Innenstadt. Es verkehren Niederflurbusse, die im Bedarfsfall abgesenkt werden können, so dass Kinderwagen, Rollstühle und Rollatoren ohne Probleme hinein und hinaus befördert werden können. Eine Haltestelle ist direkt am Marktplatz, so dass fast alle verfügbaren Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Schulen, Kirche, Sparkasse und Bürgertreff gut erreichbar sind.

Als Erleichterung im ÖPNV wünschen sich viele Bürger dieses Stadtteils und der beiden angrenzenden, stadtfirneren Stadtteile Ochtmissen und Zeltberg, dass es zwischen diesen auch eine direkte Busverbindung gibt. Zum Einen sind am Kreideberg ein großes Schul-Zentrum und die Kirchengemeinde mit Jugendzentrum, zu der es seit je her Verbindungen aus den angrenzenden Stadtteilen gibt, im Gegenzug befinden sich im anderen Stadtteil zum Beispiel verschiedene Sportangebote für die Jugendlichen. Die SeniorenInnen wünschen sich die Verbindung, weil sie die Einkaufsmöglichkeiten und die Arztpraxen am Kreideberg nutzen sowie auch an verschiedenen Veranstaltungen des **PARLÜ** und/ oder der Kirchengemeinde teilnehmen möchten.

Der **AK Quartiersentwicklung** hat sich in der Zwischenzeit der Wünsche angenommen und will mit dem hiesigen Busunternehmer erörtern, ob und wie die Möglichkeiten geschaffen werden können. Ein Vorschlag hierzu sind kleinere Busse einzusetzen, evtl. nur zu individuellen Zeiten. Bis jetzt fahren die Bürger aus beiden

Stadtteilen separat in die Innenstadt, müssen dort umsteigen und fahren wieder fast in die gleiche Richtung zurück.

Im Bezug auf die **Wohnumgebung** sind zwischen der Bebauung viele Grünflächen angelegt und in der Nähe sind zwei Kleingartenkolonien mit einem kleinen Wildpark und einem kleinen See vorhanden. Auf dem Marktplatz als Mittelpunkt des Stadtteils sind bereits mehrere Bänke zum Ausruhen vorhanden. Da der Platz aber seine Gestaltungsform bereits aus den 1970er Jahren hat, ist der Wunsch nach Veränderung des Aussehens und der Nutzbarkeit von vielen Bürgern geäußert worden.

Hierzu haben der AK Quartiersentwicklung und der Paritätische Lüneburg den Wunsch, einen generationsübergreifenden Bewegungsgarten anzulegen mit unterschiedlichen Spiel- und Bewegungsgeräten für jedes Alter.

Mit dem Bauamt der Hansestadt Lüneburg sollen diese Möglichkeiten und die der Umsetzung der „**Treppenstufenfreiheit**“ auf dem gesamten Marktplatz erörtert werden. Es gibt bereits barrierefreie Zugänge, aber um diese zu nutzen, müssen bis jetzt zum Teil weitere Wege zurückgelegt werden.

Auch ist die **Beleuchtungssituation** auf dem Marktplatz von vielen Bewohnern als nicht ausreichend bemängelt worden, so dass auch dieses Thema mit dem Bauamt erörtert und für alle zufriedenstellend umgesetzt werden soll.

Zwischen den Häusern sind größere Rasenflächen angelegt. Hier ist die Überlegung kleine „**Ruheoasen**“ mit Sitzbank oder Stühlen mit Armlehnen zu gestalten, um für längere Heimwege Rastmöglichkeiten oder einfach nur „Klönhilfen“ zu schaffen.

Die **Service- und Begegnungsstätte PARLÜ** bietet für Seniorinnen und Senioren sehr viele Veranstaltungsmöglichkeiten an, die sehr gut genutzt werden. Diese sind unter anderem: Spielenachmittage, Gedächtnistraining, Gymnastik, Qigong, Gemeinsames Frühstück, Mittagessen und Kaffeenachmittage, Computerkurse, Kreatives Schreiben, verschiedene Malgruppen, Büchertauschmöglichkeit, verschiedene Sprechstunden (Seniorenbeirat, Pflegeberatung), Vorträge zu Themen wie Zahn- und Fußgesundheit. Die Barrierefreiheit des **PARLÜ** ermöglicht auch Menschen mit Behinderung oder Pflegebedarf eine Partizipation der Angebote. Durch die unterschiedlichen Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten sind soziale Netzwerke ent-

standen, durch die schon jetzt nachbarschaftliche Hilfen und Unterstützungsangebote erbracht werden.

Bei einem spezifischeren oder größeren Hilfebedarf bietet die **Ambulante Pflege** des Paritätischen Lüneburg auch **haushaltsnahe Dienstleistungen** an. Für Menschen mit einem erhöhten Betreuungsbedarf gibt es eine **Tagespflege** im Stadtteil und für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung bietet der Paritätische Lüneburg die Möglichkeit, einmal in der Woche unter fachlicher Betreuung an einem gemütlichen Nachmittag teilzunehmen. Für beide Angebote gibt es einen eigenen Fahrdienst.

Ein weiteres längerfristiges Planungsziel ist der **Auf- und Ausbau einer Nachbarschaftshilfe und eines ehrenamtlichen Besuchsdienstes**.

2.8 Darstellung der Projektkosten und der langfristigen finanziellen Tragfähigkeit

Wie in den vorherigen Punkten ausführlich beschrieben, plant der Paritätische Lüneburg nach der inzwischen erfolgreichen Implementierung der Service- und Begegnungsstätte **PARLÜ** nun von diesem Ort aus die quartiersbezogene Entwicklung von Angeboten die sich aus dem neuen Pflege-Neuausrichtungsgesetz (PNG) ergeben, den Ausbau nachbarschaftlicher Hilfen im Quartier sowie mit längerfristiger Perspektive die Entstehung eines eigenständigen Angebotes für ein **Betreutes Wohnen im Quartier**. Um all diese Ziele realisieren zu können, ist der Paritätische Lüneburg zukünftig auf öffentliche Förderung genauso angewiesen wie auf die Auslobung von Projekten als Modellvorhaben.

Denn um die nachbarschaftlichen Hilfen, die ehrenamtlichen Alltagshelfer, die hauswirtschaftliche Versorgung, die Pflegeberatung, die Pflege im Quartier, die Vergabe von Wohnraum, die Vermittlung von Hilfeleistungen sowie die Nutzung der quartiersbezogenen Netzwerke und Potentiale für ältere und pflegebedürftige Menschen zu organisieren, sollen die vorhandenen personellen und nach Möglichkeit auch räumlichen Ressourcen erweitert werden. Es braucht eine/n Koordinator/in, der/die sich mit pflegerischen Fragestellungen ebenso auskennt wie über die Bereitschaft verfügt,

zusammen mit den anderen Akteuren im Quartier pflegebezogene Angebote zu entwickeln. Der Ausbau des vor kurzem gegründeten Dementen- Café Zeitreise gehört dazu ebenso wie bspw. auch die Hilfsmittelberatung oder die Beratung in Wohnumfeld verbessernden Maßnahmen, die ebenfalls zukünftig aus den Möglichkeiten des PNG in Anspruch genommen werden können.

Die Personal- und Sachkosten für eine solche Koordinierungsstelle für bspw. eine/n Pflegefachwirt/in oder eine/n Sozialpädagogen/-pädagogin mit entsprechender Zusatzqualifikation beliefen sich bei 19,5 Stunden pro Woche auf etwa **22.100,00 €** AG-Brutto pro Jahr und etwa **9.300,00 €** Sachkosten für einen Büroarbeitsplatz nach KGSt-Tabelle [Stand: 2008] für eine Halbzeit-Stelle. Die ausgelobte Förderung in Höhe von bis zu 30.000,00 € könnte für die in Punkt 2.6 kurz- und langfristigen Projektziele daher als gute Anschubfinanzierung dienen.

2.9 Evaluationskonzept und ggf. bereits vorliegende Evaluationsergebnisse

Dass das Konzept der Service- und Begegnungsstätte **PARLÜ** mit integriertem Pflegestützpunkt aufgeht, belegen auf beeindruckende Weise die Zahlen. Wurden im Jahr 2008 in der Zeit von der Eröffnung am 01. Oktober bis zum 31. Dezember 32 Veranstaltungen mit insgesamt 81 Besuchern gezählt, hat sich die Anzahl der durchgeführten **Veranstaltungen in 2011** auf bereits **413** erhöht, die von insgesamt **3.212 Gästen** in Anspruch genommen wurde. **Bis zum August 2012** wurden bereits **292 Veranstaltungen** durchgeführt, die von **2.208** Gästen besucht wurden. Es ist also davon auszugehen, dass auch in 2012 das **PARLÜ** weiter an Bedeutung im Quartier gewinnt.

Begleitet wird das **PARLÜ** durch eine regelmäßige Berichterstattung in den Medien (s. Anlagen), ein monatlich wechselndes Veranstaltungsangebot und zahlreiche ehrenamtlich engagierte SeniorInnen die in der Zwischenzeit dazu beitragen, dass das **PARLÜ** mit seinen gerade einmal 90 m² Fläche zu einem festen und beliebten Veranstaltungstreff für ältere Menschen im Stadtteil Kreideberg geworden ist.

	2008	2009	2010	2011	2012*
Anzahl durchgeführter Veranstaltungen	32	286	369	413	292
Besucher/-innen	81	1.541	2.419	3.212	2.208
Anliegen	207	851	899	935	890

* Stand: August 2012

Hinzu kommt, dass im **PARLÜ** auch das ehrenamtliche Engagement durch die Freiwilligenagentur des Paritätischen Lüneburg [www.buergerengagement-lueneburg.de], die ebenfalls in den Räumen angesiedelt ist, durch Schulungen wie „**Schüler schulen Senioren am PC**“; „**Konflikte in Seniorengruppen meistern**“ u.v.a.m. gefördert wird und so sinnvolle Synergien erzeugt werden können.

Insgesamt kann nach nur vier Jahren gesagt werden, dass das **PARLÜ** mit seinen Angeboten ein zukunftsweisendes Modellprojekt der Altenhilfe und in der Pflege im Quartier darstellt, weil es eben auf die Ressourcen des Quartiers zurückgreift, die im Stadtteil lebenden Menschen mit einbindet und zusammen mit vielen Akteuren aus dem Quartier heraus versucht, älteren und pflegebedürftigen Menschen ein möglichst langes Leben in ihrer vertrauten Umgebung zu ermöglichen.

Durch die freundliche und einladende Gestaltung der Räume des **PARLÜ** trauen sich auch immer mehr Menschen im Stadtteil sich aktiv und präventiv mit den zum Teil emotional schwierigenden Fragestellungen rund um das Thema Altwerden und Pflegebedürftigkeit auseinanderzusetzen, so dass die Nachfrage nach Veranstaltungen, Vorträgen, hauswirtschaftlichen Dienstleistungen, Essen auf Rädern sowie Ambulante Pflege ebenfalls kontinuierlich ansteigt.

Was die längerfristige Evaluation des Projektes angeht, so wäre denkbar, hierfür StudentInnen der Leuphana Universität Lüneburg dafür zu gewinnen, sich entweder im Rahmen einer Hausarbeit oder einer Bachelor- bzw. Masterarbeit mit den Auswirkungen des Modellprojekts **PARLÜ** für eine Quartiersentwicklung auseinanderzusetzen.

3. Zusammenfassung

Das **PARLÜ** und dem dieser Service- und Begegnungsstätte für ältere Menschen zugrunde liegende Konzeptgedanke mit integrierten Pflegestützpunkt hat seit seiner Eröffnung im Oktober 2008 in beeindruckender Weise unter Beweis gestellt, dass der Paritätische Lüneburg mit dieser Modelleinrichtung einen zukunftsweisenden Weg eingeschlagen hat, der schon heute von vielen Interessierten im Quartier gerne und immer wieder aufgesucht wird.

Die demografischen Zahlen der Hansestadt Lüneburg zu diesem Quartier sprechen darüber hinaus eine eindeutige Sprache. Der Stadtteil ist von seiner Altersstruktur her gesehen überaltert, so dass die sich daraus ergebenden vielfältigen Themen zum Verbleib in der eigenen Wohnung, dem Vorhalten notwendiger Unterstützungsangebote bis hin zur Ambulanten Pflege vom **PARLÜ** aus auch zukünftig gut und vermutlich weiter nachfragend mit entsprechenden Angeboten begleitet werden können.

Zum Ausbau dieses bisher ausschließlich mit Eigenkapital finanzierten Angebotes wird das **PARLÜ** zukünftig jedoch auf die Förderung öffentlicher und sonstiger Mittel angewiesen sein. Denn der Paritätische Lüneburg übernimmt mit dem **PARLÜ** eine wichtige Aufgabe im Gemeinwesen ohne dafür bisher jedoch öffentlich gefördert zu werden. Wir bewerben uns daher mit diesem Modellprojekt, weil wir davon überzeugt sind, dass das **PARLÜ** als ein Erfolgsmodell des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration gelten könnte.

Das Ziel soll die Entwicklung eines „**Betreuten Wohnens im Quartier**“ sein, bei dem die dort immer älter werdenden Menschen weiter in ihrer eigenen Wohnung leben können; sie dabei auf die bestehende und sich zukünftig weiterentwickelnde Infrastruktur zurückgreifen können und zugleich ein integriertes Angebot für eine Pflege im Quartier gewährleistet ist.

Über einen entsprechenden Service-Vertrag, der in seinen Grundzügen auch schon entwickelt ist, soll bei Gelingen dann eine dauerhafte Teilfinanzierung der bestehenden Kosten des **PARLÜ** über die Verträge erfolgen. Aus den sich daraus ergebenden Folgedienstleistungen wie Alltagshilfen, hauswirtschaftliche Versorgung, Es-

sen auf Rädern und Ambulante Pflege sollen und werden langfristig weitere Einnahmen generiert werden.

Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass der Paritätische Lüneburg bereits seit vielen Jahren in inzwischen 486 Wohnungen von 7 sogenannter Service-Wohn-Anlagen zahlreiche Erfahrungen mit dem Geschäftsmodell Betreutes Wohnen sammeln konnte, kann diese Expertise nun auch für eine Weiterentwicklung in das Quartier hinein eingebracht werden und einen wichtigen Beitrag dann auch für die „**Pflege im Quartier**“ leisten.

4. Anlagen

Anlage 1: „Hilfen im Alter mitten im Stadtteil“

Anlage 2: „Modellprojekt gegen Isolation im Alter“

Anlage 3: „Wie schön, dass Sie jetzt da sind“

Anlage 4: „PARLÜ“ – nicht wegzudenken

Anlage 5: „Senioren kochen lecker auf“

Anlage 6: „Der lebenswerte Kreideberg“

Anlage 7: Folder PARLÜ

Anlage 8: Veranstaltungen und Programmbeispiele

Anlage 9: Bildeindrücke von einzelnen Veranstaltungen

Aus: Landeszeitung für die Lüneburger Heide, Nr. 232 vom Donnerstag/Freitag, 02./03. Oktober 2008, Seite 8

Hilfen im Alter mitten im Stadtteil

Paritätischer eröffnet Service- und Begegnungsstätte „Parlü“ am Kreideberg

as Lüneburg. Der Anteil der alten Menschen in unserer Gesellschaft wächst und damit der Hilfebedarf. Um diesen zu decken, ist künftig eine verstärkte Zusammenarbeit von professionellen und freiwilligen Helfern nötig. Und zwar am besten in Stadtteilen und -vierteln, wo die Menschen leben. Die neue Service- und Begegnungsstätte „Parlü“ des Paritätischen Lüneburg auf dem Kreideberg sei deshalb eine Einrichtung, die Zukunft hat, meint Professor Dr. Dr. Klaus Dörner. Der renommierte Mediziner, Soziologe und Autor war zur Eröffnung gekommen, um den Festvortrag „Leben und sterben, wo ich hingehöre“ zu halten.

Ralf Gremmel, Geschäftsführer des Paritätischen, begrüßte den Referenten sowie Vertreter von Stadt, Organisationen, Kirche und Bürger aus dem Stadtteil. Das Parlü sollte eine Beratungsstelle für Hilfen im Alter

sein; gleichzeitig aber auch eine Begegnungsstätte, die den Kontakt zwischen den Menschen im Stadtteil fördert, erläuterte Gremmel. „Darüber hinaus soll das Parlü auch ein Ort des Mithmachens sein, deshalb ist die FreiwilligenAgentur des Paritätischen hier eingezogen. Wir wollen mit anderen Einrichtungen das ehrenamtliche Engagement ausbauen.“ Gesponsert wird das Modellprojekt von der ARD-Fernsehlotterie.

Bürgermeister Eduard Kollé dankte im Namen der Stadt für die zukunftsorientierte Einrichtung, die wichtiger Baustein im Stadtviertel sei. Pastorin Kerstin Herrschaft freute sich, einen neuen Nachbarn der Paulusgemeinde begrüßen zu dürfen.

Harald Fischer vom Paritätischen Landesverband überreichte einen Scheck in Höhe von 20 000 Euro für das Projekt. Prof. Dr. Dr. Dörner machte in seinem Vortrag deutlich, dass



Claudia Kunzé und Ralf Gremmel (r.) vom Paritätischen begrüßten den Referenten Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner.

Foto: t&w

men habe. Dieses gelte es in Verbindung mit professioneller Hilfe zu nutzen, wenn es um den Hilfe- und Pflegebedarf alter Menschen gehe. Am besten gehe dies in Stadtteilen, wo man lebt und Gemeinschaft zählt. Das Parlü sei deshalb, so Prof. Dörner, ein wichtiges Angebot im Rahmen vieler Möglichkeiten, „damit alle im Stadtteil leben und sterben können“.

Der Referent brachte zudem eine Anregung ein. In zahlreichen Städten gebe es heute schon ambulante Wohngruppen für alte Menschen mit hohem Pflegebedarf. In diesen gebe es eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung, jeder trage zum Haushalt so viel bei, wie er könne, „das gibt Sinn ins Leben“. Auch diese Projekte sind in Stadtteilen angesiedelt.

Für den musikalischen Rahmen der Feier sorgte der Jungendchor der Hferschule und der Lüneburger Shanty Chor.

es schon in Kürze zu einem Altenpflegeproblem kommen könnte. Denn weder Pflegekräfte noch Heimplätze reichen aus. „Außerdem verlieren Pflegeheime ihre Akzeptanz, weil alle individueller leben wollen“, prognostizierte er. Deshalb sei es wichtig, neue Wege zu gehen.“

Die frohe Botschaft sei, dass das bürgerschaftliche Engagement in den vergangenen Jahrzehnten erheblich zugenom-

Paritätischer Lüneburg

„Parlü“: Neuer Pflegestützpunkt am Kreideberg – Eröffnungsfeier: 1. Oktober von 10 bis 13 Uhr



„Die Idee dazu hatten sie bereits vor fast zwei Jahren. Entstanden ist nun das „Parlü“, eine Service- und Begegnungstätte für Senioren auf dem Marktplatz am Kreideberg, Thorer Straße 19: (v.l.) Ralf Gremmel (Geschäftsführer des Paritätischen Lüneburg), Martina Erdmann (Pflegeteamleitung am Kreideberg), Claudia Kunze (Projektleiterin des „Parlü“) und Anke Baumgarten (Leiterin der FreiwilligenAgentur des Paritätischen).
Foto: edm

Modellprojekt gegen Isolation im Alter

„Einen alten Baum verpflanzt man nicht“

Parlü heißt die neue Begegnungsstätte des Paritätischen Lüneburg im Stadtteil Kreideberg. „Parlü“ steht hierbei für den Paritätischen Lüneburg, der Mitarbeiterinnen aus der Pflege, der Sozialarbeit und der FreiwilligenAgentur nun an zentraler Stelle vereint. „Wir wollen da sein, wo die Menschen leben und einkaufen“, beschreibt Ralf Gremmel, Geschäftsführer des Paritätischen Lüneburg, die Grundidee der neuen Begegnungsstätte. „Der Beratungsbedarf der Menschen nimmt zu und deswegen haben wir eine Anlaufstelle geschaffen, die diesem Bedarf entspricht und dort angesiedelt ist, wo ältere Menschen wohnen“, meint Claudia Kunze, Sozialarbeiterin und Projektleiterin des Parlü.

Für das Parlü wurde ein ehemaliges Sonnenstudio komplett umgebaut und einladend seniorengerecht ausgestattet. Gefördert wird dieses mit großem Interesse in der Fachwelt beobachtete Modellprojekt aus Mitteln der ARD-Fernsehloterie „Ein Platz an der Sonne“. Nun haben ältere Menschen im Stadtteil Kreideberg die Möglichkeit, auf einen Kaffee, zum Lesen oder zum Verweilen im Parlü vorbeizuschauen. Neben regelmäßigen Veranstaltungen wird es im Parlü umfangreiche Beratungsangebote für Senioren sowie für Angehörige, die

sich um die Pflege ihrer Lieben kümmern, geben – und das von montags bis sonnabends zu den üblichen Geschäftszeiten am Kreideberg.

Für die pflegerische Versorgung steht darüber hinaus ein kompetentes Pflegeteam zur Verfügung. Doch „Die Pflegerkräfte haben beim Pflegen oft nicht genügend Zeit für die Menschen, die sie versorgen und oftmals allein zu Hause leben“, weiß Claudia Kunze. „Und deshalb wollen wir mit unseren neuen Angeboten etwas schaffen, wo Senioren und pflegebedürftige Menschen auch Kontakt zu anderen bekommen. Und das in dem Stadtteil, in dem sie zum Teil schon seit Jahrzehnten leben.“ Geplant sind daher neben offenen Angeboten auch regelmäßige Veranstaltungen in den neuen Räumen des Parlü. Dazu gehören interessante Informationsveranstaltungen für

Senioren, ein Stammtisch für pflegende Angehörige, Treffen von Selbsthilfegruppen sowie krankengymnastische Kurse für Beckenboden-Sitzgymnastik. Unter dem Motto „Marktmüü im Parlü“ soll es schließlich einmal in der Woche mittags die Möglichkeit geben, sich zu begegnen und gemeinsam zu essen. Begleitet wird das Parlü bei all diesen Aktivitäten die FreiwilligenAgentur des Paritätischen, die zukünftig ebenfalls am Kreideberg zu finden ist. Zusammen und mit Unterstützung der bereits dort tätigen Einrichtungen, der ev.-luth. Kirchengemeinde und der Stadtteilrunde soll versucht werden, das vorhandene Engagement im Stadtteil noch weiter für- und miteinander zu stärken. Dazu sollen die neuen Räumlichkeiten auch Ehrenamtlichen zur Verfügung gestellt werden, die eine Gruppe oder ein Angebot betreuen wollen.



Martina Erdmann (l.), Leiterin des Pflegeteams am Kreideberg, ist eine der Ansprechpartnerinnen, die im „Parlü“ Beratung für alte Menschen und pflegende Angehörige geben. Foto: edm

Gesetzlicher Auftrag

„Pflegestützpunkte“ sind Anlaufstellen, bei denen sich ältere und pflegebedürftige Menschen beraten lassen und umfangreiche Informationen über Hilfen im Alter erhalten können. So hat es der Gesetzgeber bestimmt im Hinblick auf die strukturelle Weiterentwicklung der Pflegeversicherung (PfVG). Das neue Gesetz ist am 1. August 2008 in Kraft getreten.

Der Paritätische Lüneburg hat diesen Gedanken nun aufgegriffen und eröffnet am 1. Oktober am Marktplatz auf dem Kreideberg, Thorer Straße 19, das „Parlü“, eine Service- und Begegnungsstätte für ältere Menschen.

Feier mit den Nachbarn

Zu einer großen Eröffnungsfeier im Parlü lädt der Paritätische am Mittwoch, 1. Oktober, in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr auf dem Marktplatz am Kreideberg alle Anwohner aus der Nachbarschaft ein. Hier werden auch Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Lüneburg wie der Arbeiter-Samariter-Bund, der Verein sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V. (VSE), die Alzheimer-Gesellschaft, die Johann-und-Erika-Loewe-Stiftung, der Sozialverband VdK, der „Campus e.V.“ aber auch andere wie beispielsweise der Freundeskreis Hospiz Lüneburg e.V. ihre Angebote vorstellen.

Vortrag und Shantychor

Der renommierte Sozialpsychiater Prof. Dr. Klaus Dörner aus Hamburg hält ab 10.30 Uhr eine Festrede zum Thema „Leben und sterben, wo ich hingehöre“. „Dieser Gedanke entspricht genau den Ideen, die zum Parlü passen“, erklärt Claudia Kunze abschließend. „Denn einen alten Baum verpflanzt man nicht“, sagt eine alte Redewendung und meint für Claudia Kunze im übertragenen Sinne: „Ältere Menschen sollen so lange, wie sie möchten, dort leben können, wo sie ihre Wurzeln fühlen.“ Für die musikalische Untermauerung sorgt der Lüneburger Shantychor, für das leibliche Wohl gibt es Eintopf.

Wir gratulieren dem Paritätischen Lüneburg zum neuen Pflegestützpunkt!

HAND WERK STADT Lüneburger Eisenhandlung
W. L. Schröder GmbH & Co. KG

Fachhandel für Sanitär – Heizung – Stahl – Werkzeug – Eisenwaren

Pulverweg · 21337 Lüneburg · Tel. 0 41 31/ 8 97-0 · Fax -272

Filiale Ludwigslust:
Kleiner Kamp 4 · 19288 Ludwigslust · Tel. 0 38 74/25 03-3 · Fax -49
info@wlschroeder.de · www.wlschroeder.de

Wir wünschen dem Projekt „PARLÜ“ am Kreideberg viel Erfolg!

CAMPUS LÜNEBURG

www.campus-lue.de



Parlü Marktplatz Kreideberg

Service und Begegnung des Paritätischen Lüneburg

Veranstaltungen im Parlü Okt.-Nov.

Mittwoch, 1. Oktober, 10-12 Uhr: Große Eröffnungsfeier mit vielen Informationsständen und dem Lüneburger Shantychor.

Mittwoch, 15. Oktober, 10-12 Uhr: Informationsveranstaltungen für Angehörige im Parlü.

Montag, 27. Oktober, 17:30-18:30 Uhr: Veränderungen in der Pflegeversicherung Welche Unterstützung gibt es für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige?

Mittwoch, 19. November, 10:30-11:30 Uhr: Wie schenke ich mich von Isolation? Wie geht es weiter nach dem Parlü?

Mittwoch, 25. November, 15:00-16:00 Uhr: „Fit durch den Winter“ – mit dem Knapp-Verein in Lüneburg

Elektrotechnik SCHENK & FABISCH

Elektroninstallation · Staubsaugeranlagen
SAT-Anlagen · DSL-Installationen

Ihr Elektriker vor Ort
24 Stunden Notdienst

Tel. (0 41 31) 92 11 05 · Fax 92 11 07 · Eichenweg 2, 21360 Vögelzen

Küchenzentrale Lüneburg

Altenhofstraße 25 · 21337 Lüneburg
Tel. 041 31 92 11 05 · Fax 041 31 92 11 07
www.kuechenzentrale.de

FENSTER 2000

Mehr ... Sicherheit ... Schallschutz

- ⊕ eigene Herstellung
- ⊕ kurze Lieferzeiten
- ⊕ Individuelle Fertigung
- ⊕ kompletter Einbau
- ⊕ Angebote + Aufmaß kostenlos
- ⊕ großer Ausstellungsraum

Wir wünschen alles Gute und weiterhin viel Erfolg!

Maltisse Malereibetrieb

www.maltisse.de

20. Februar 2009

Senioren *Extra* 5

Anzeige

„Wie schön, dass Sie jetzt da sind“

Pflegestützpunkt Parlü am Kreideberg

mb Lüneburg. Wer einmal eine Lesepause einlegen und dabei eine Tasse Kaffee in aller Ruhe genießen oder einfach nur einmal bei einem Klönschnack verweilen möchte, der ist im Parlü am Marktplatz/Kreideberg genau richtig. Die neue Begegnungsstätte des Paritätischen Lüneburg hat sich seit ihrer Eröffnung im Oktober 2008 etabliert: „Wie schön, dass Sie jetzt da sind“, diesen Satz hört das Parlü-Team von den Besuchern immer öfter. Die Begegnungsstätte vereint Mitarbeiterinnen aus der Pflege, der Sozialarbeit und der FreiwilligenAgentur nun an zentraler Stelle: „Wir wollen da sein, wo die Menschen leben und einkaufen“, beschreibt Ralf Gremmel, Geschäftsführer des Paritätischen Lüneburg, die Grundidee der Begegnungsstätte. Der Beratungsbedarf der

Menschen nimmt zu. Deswegen wurde eine Anlaufstelle geschaffen, die diesem Bedarf entspricht und dort angesiedelt ist, wo ältere Menschen wohnen.

Neben regelmäßigen Veranstaltungen wie beispielsweise dem Frühstück, dem Marktmenü sowie Gymnastik- und dem Stammtisch für unterstützende Angehörige, gibt es im Parlü umfangreiche Beratungsangebote für Senioren sowie für Angehörige, die sich um die Pflege ihrer Lieben kümmern: „Dabei bieten wir eine Beratungsnetzwerk zu allen anderen sozialen Themen an“, erläutert Sozialarbeiterin Claudia Kunze. Im Klartext heißt das: Wer Fragen zur Rente hat oder beim Ausfüllen eines Kur- oder Rehaantrages Probleme hat, der ist beim Parlü-Team genau richtig.

Für die pflegerische Versorgung



Das Parlü-Team vom Kreideberg: Ute Guderian, Martina Erdmann, Markus Lauenroth und Claudia Kunze. Foto: be

steht darüber hinaus ein kompetentes Pflegeteam zur Verfügung, die Pflegeteamleitung obliegt Martina Erdmann. Oberstes Ziel ist, dass die Menschen so lange wie möglich in ihrem sozialen Umfeld bleiben können.

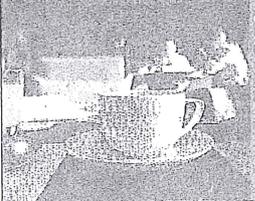
Unterstützt wird das Parlü durch die FreiwilligenAgentur des Paritätischen, „denn ohne ehrenamtliches Engagement wären die meisten Angebote nicht möglich“, erläutert Claudia Kunze. Zusammen mit der Freiwilligen

Agentur und mit Unterstützung der bereits dort tätigen Einrichtungen, der ev.-luth. Kirchengemeinde und der Stadtteilrunde wird versucht, das vorhandene Engagement im Stadtteil noch weiter für- und miteinander zu stärken. Dabei soll gerade der Nachbarschaftskontakt gestärkt werden, der für ein hohes Maß an Sicherheit sorgt.

Die nächste Stadtteilrunde findet am Mittwoch, 25. Februar, um 18 Uhr im Parlü statt.



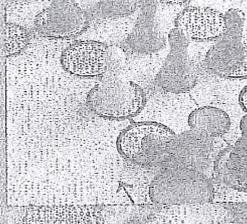
Service und Begegnung des Paritätischen Lüneburg

Das Parlü ist ein Pflegestützpunkt, ein Treffpunkt für Senioren und ein Ort zum Mitmachen.

Wir bieten an:

- Pflegeberatung
- Ambulante Pflege
- Hilfen im Alltag
- „Betreutes Wohnen zu Hause“
- Haushaltshilfe
- Menüservices




Marktplatz Kreideberg
Thorner Straße 19
21339 Lüneburg
Tel.: 04131/60376-0




Im Mittelpunkt der Mensch.



ERFOLGSGESCHICHTE EIN TREFFPUNKT VOR ALLEM FÜR SENIOREN

„Parlü“ – nicht wegzudenken



Anneli Spitzlei (80), Jutta Redmann (65) und Eugenia Pfitzner (74) kommen regelmäßig in das Parlü: „Eine tolle Einrichtung.“

FOTO: BENGSCHE

Seit einem Jahr gibt es die Begegnungsstätte. Mehr als 1000 Menschen nutzen die vielfältigen Angebote.

Andra Bengsche
Lüneburg

Die Idee hinter der Service- und Begegnungsstätte des Paritätischen am Kreideberg, des Parlü, bringt die Leiterin der Einrichtung, Claudia Kunze, auf den Punkt: „Ein sozialer Raum. Senioren können bei uns Kontakte knüpfen und finden kompetente Ansprechpartner und Unterstützung im Alltag.“

Heute feiert das Parlü seinen ersten Geburtstag – und kann schon auf eine kleine Erfolgsgeschichte zurück blicken. Mitarbeiterin Ute Guderian erinnert

sich: „Bei unserer ersten Veranstaltung standen wir beinahe allein da.“ Doch das vielfältige Angebot – seien es Handarbeits- oder Computerkurse, Stammtische, Vorträge oder Beratungsgespräche auch externer Initiativen – sorgte schon bald für Furore in der Nachbarschaft. Inzwischen diente das Parlü knapp 1000 Menschen als Anlaufstelle. Die meisten von ihnen kommen regelmäßig.

Dazu gehört Bärbel Wiggers, die mindestens drei Mal pro Woche den Weg ins Parlü findet. „Zum Gedächtnistraining, zum Computerkurs und zum Spielen“, sagt 72-Jährige.

So auch an diesem Nachmittag. Zehn Seniorinnen und Senioren sitzen in dem hellen Raum, spielen, lachen und unterhalten sich. Am Tisch von Eugenia Pfitzner (74), Jutta Redmann (65) und Anneli Spitzlei (80) wird gerade die erste Runde Rommé beendet. Zeit für ein kurzes Gespräch. Redmann sagt: „Das Parlü ist für mich ganz wichtig. Hier treffe ich immer nette Menschen.“

Und genau das ist es, was vielen älteren Menschen fehlt. Claudia Kunze erklärt: „Die Versorgung durch Pflegedienste oder mit Mahlzeiten reicht nicht aus, um den Senioren möglichst lange ein Leben im eigenen Haushalt zu ermöglichen. Was fehlt, ist ein soziales Netz.“ Das Parlü bietet die Möglichkeit, auf unkomplizierte Weise neue Kontakte zu knüpfen. Dabei sind nahezu alle Angebote kostenlos. Für viele der Senioren ein wichtiger Aspekt. Zusätzlich zum sozialen Austausch setzt die

Einrichtung aber auch auf unterstützende Leitungen wie den Pflegedienst des Paritätischen. „Außerdem vernetzen wir uns auch mit anderen Einrichtungen vor Ort“, sagt Claudia Kunze.

Auch wer auf der Suche nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit ist, findet im Parlü Rat. Und zwar bei der Freiwilligenagentur. Mitarbeiter Markus Lauenrot: „Trägerübergreifend vermitteln wir Ehrenamtliche an Institutionen.“ Die Aufgaben seien ganz unterschiedlich. Aber dass schon kleine Gesten für andere oft eine große Hilfe sind, dafür sind die Veranstaltungen im Parlü das beste Beispiel. Und dass das Konzept aufgeht, beweisen die strahlenden Gesichter der Besucher mehr als deutlich.

☐ Kontakt: Parlü, Thorer Straße 19, Marktplatz Kreideberg, Telefon 04131/603760

www.parlue.de

aus: Hamburger Abendblatt, Paritätischer Lüneburg vom 01. Oktober 2003, Seite 7

SENIOREN KOCHEN IECKER AUT

Kursus im Parlü bietet Tipps für gesunde Ernährung und jede Menge Rezeptvorschläge

mo Lüneburg. Ein Stück Fleisch, dazu Kartoffeln und ordentlich Soße. So oder so ähnlich sieht ein typisches Mittagessen bei Heinz Garben aus. Doch das wird sich ab jetzt ändern, denn der 68-jährige Lüneburger ist einer von vier Kochschülern der Ernährungsberaterin Antje Attermeyer. Sie bietet zum zweiten Mal einen Kochkursus für Senioren in der Begegnungsstätte Parlü auf dem Kreideberg an.

„Gerade bei Senioren ist es wichtig, Grundlagen der gesunden Ernährung zu vermitteln und ihnen zeitgleich neue Rezeptanreize zu geben“, sagt die 46-jährige und macht dabei besonders auf den veränderten Energiebedarf im Alter aufmerksam. „Aber auch die Geschmackspapillen verändern sich. Viele würzen zum Beispiel viel zu stark.“ Zudem verbrenne der Körper weniger, da müsse auch die Ernährung umgestellt werden.

Viele würzen viel zu stark

Gourmets köche will Antje Attermeyer nicht aus ihren Schülern machen, ihre Ratschläge sollen sich im Alltag anwenden lassen. Dass allein durch die Zugabe von ein paar italienischen Kräutern in den Quarkbrötchenteig dieser ganz einfach veredelt werden kann, und er sogar auch ganz ohne Hefe gelingt, überrascht auch die erfahrene Köchin Jutta Scheunemann (67). „Da wäre ich von allein nicht draufgekommen,



Viel Spaß am gemeinsamen Kochen im Parlü haben (von links) Ingrid Peters, Volker Ulrich, Heinz Garben und Jutta Scheunemann. Ernährungsberaterin Antje Attermeyer (r.) hat nicht nur tolle Rezepte für die Lüneburger Senioren parat, ihr geht es in dem Kursus auch um gesunde Ernährung.

Foto: t & w

Kochen, das können hier alle, „die Routine ist das Problem“, weiß Garben, der sich besonders über die neuen Kochanregungen freut. „Und natürlich über Tipps für die schlanke Linie.“ Aus Salat und Suppe allein

Pflaumen hergestellt und mit Orangensaft aufgekocht“, erläutert Scheunemann. Auch wenn aus Versehen mal das Basilikum anstelle der Petersilie in der Soße landet, wird die ganze Veranstaltung mit Humor genommen. „Aus Spaß an der

man ganz neue Menschen kennenlernt“, klärt Ingrid Peters auf. Die 71-jährige weiß, dass nicht nur gesundes Essen fit hält, gerade das gemeinsame Kochen bereite ihr besonders viel Spaß. Mehr Informationen zum

Aus: Landeszeitung für die Lüneburger Heide, 65. Jhg., Nr. 75 vom Dienstag, 30.03.2010, Seite 4

Aus: Landeszeitung für die Lüneburger Heide, 67. Jhg., Nr. 158
vom Montag, 09. Juni 2012, Rubrik „Lokales“, Seite 6

Jedi

LOKALES

Montag, 9. Juli 2012 · Nr. 158



Machen sich gemeinsam stark für einen noch lebenswerteren Stadtteil (Kreideberg u.l.): Ochtmissons Ortsbürgermeister Jens-Peter Schultz, Annegret Kühne, André Novotny, Bürgermeister Eduard Kolle, Jörg Stoffregen, Ralf Gremmel, Thilo Clavin, Katrin Mohrdieck-Feddern, Gabriele Spreyer und Ernst Bögershausen. Foto: be

Der lebenswerte Kreideberg

Bewohner sammeln Ideen zur Attraktivitätssteigerung – Stadtteilfest mit Nachbarn aus Ochtmissen

...rast Lüneburg. Der lustige Zauberer Thomas Stephan hatte es Alina-Mia angetan, gebannt schaute sie zu, wie er aus Luftballons witzige Tierfiguren zauberte. Natürlich wollte auch die Vierjährige eines der bunten Tierchen haben. Alina-Mia gehörte am Sonnabend zu den vielen kleinen und großen Gästen beim Stadtteilfest zwischen Thorner Markt, Christianschule und Pauluskirche. Bereits zum viertel Mal bewiesen Kreideberg und Ochtmissen, dass sie nicht nur gute Nachbarn sind, sondern auch gemeinsam kräftig feiern können.

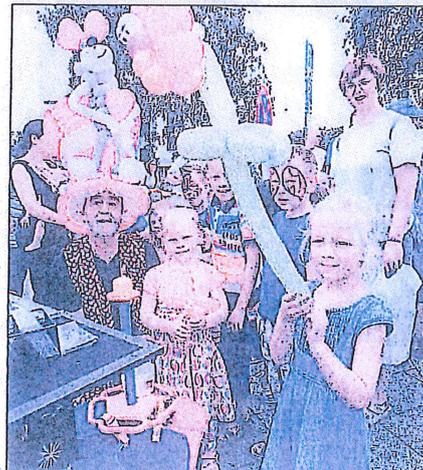
Bürgermeister Eduard Kolle hob bei seiner Eröffnungsrede hervor, dass die Party in Lüneburgs zweitgrößtem Stadtteil eine gute Gelegenheit für alle sei, aufeinander zuzugehen und sich kennenzulernen. Und der Kreideberg ist laut Ralf Gremmel vom Paritätischen der Lüneburger Stadtteil, in dem die meisten Senioren leben: „Um

dem demografischen Wandel gerecht zu werden, haben wir vor fünf Jahren den Treffpunkt Parität gegründet.“ Anziehungspunkt war der Stand der Arbeitsgemeinschaft Stadtentwicklung der Initiative Dialog mit einer riesigen Karte des Kreidebergs samt aufgebautem Gebäude. Hier sammelten Mitglieder der Initiative wie André Novotny Vorschläge zur Verbesserung des Lebens in diesem Stadtteil: „Wir wollen den Kreideberg nachhaltig und generationsübergreifend verändern. Wir überlegen etwa, was sich baulich ändern könnte, Barrierefreiheit spielt dabei eine wesentliche Rolle.“ Auch werde diskutiert, wie soziale Treffpunkte geschaffen werden können.

Das von der Stadtkunde vorbereitete Fest bot für jeden Geschmack etwas. Für die jüngeren Besucher beispielsweise gab es unter anderem einen Fußballparcours, Lichtpunkt-

schießen und Wasserspiele, daneben lockten ein Gedächtnistraining, Salben-Rühren und eine Chill-Out-Zone für Jugendliche. Luftballons mit dem Stadtteilkunden-Logo stiegen auf. Zudem gab es etliche Aktionen, Kinder konnten etwa nach Heizenslust malen. Und wer das Treiben aus luftiger Höhe beobachten wollte, ließ sich von einem 30-Meter-Kran nach oben hieven und blickte auch auf die Stände, an denen sich Vereine, Organisationen und Initiativen aus Ochtmissen und vom Kreideberg vorstellten. Musikalisch begleitet wurde das Fest von Bands der benachbarten Schulen wie zum Beispiel „Just for fun“.

Ständgebühren hatten die Organisatoren nicht erhoben, doch über die Erlöse aus dem kulinarischen Angebot und der Tombola kam einiges an Geld zusammen, das in die Kinder- und Jugendarbeit in den beiden Stadtteilen fließt.



Alina-Mia freut sich tierisch über das Luftballon-Kunstwerk, das ihr Thomas Stephan gezaubert hat. Foto: be



Was ist das Parli?

- Parli ist eine Beratungsstelle
- Parli ist ein Treffpunkt für Senioren
- Parli ist ein Ort zum Mitmachen

Das Parli ist die Service- und Begegnungsstätte des Paritätischen Lüneburg für den Stadtteil Kreideberg. Es ist ein Veranstaltungsort und dient zugleich der Information über Hilfen im Alter. Das Parli lädt zum Verweilen ein und fördert den Klönschnack unter Nachbarn.

Kommen Sie vorbei und lernen Sie uns kennen.

Parli

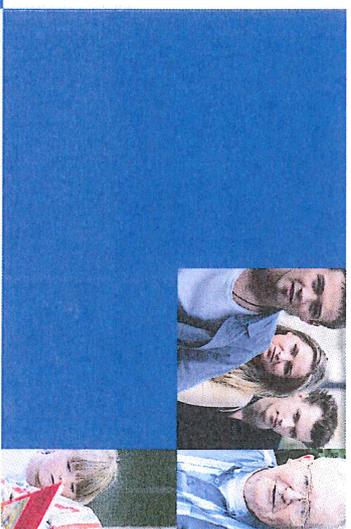
Service und Begegnung des Paritätischen Lüneburg

Das Parli – ein Treffpunkt für Senioren

Das Parli eröffnet Ihnen Kontaktmöglichkeiten im Stadtteil durch:

- Gesundheitsangebote
- Vorträge
- Freizeitaktivitäten
- Gemeinsames Essen und Trinken
- Begegnung zwischen den Generationen

Machen Sie mit, Sie sind herzlich eingeladen, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen.



Das Parli – ein Ort zum Mitmachen

Viele Bürgerinnen und Bürger möchten etwas tun. Sie wissen: sich engagieren verbindet!

Im Parli unterstützt die FreiwilligenAgentur des Paritätischen dieses Anliegen. Sie versteht sich als Brücke zwischen Menschen und gemeinnützigen Einrichtungen, die Engagierte suchen.

Die FreiwilligenAgentur informiert, berät und vermittelt Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, an Organisationen in Lüneburg aus den Bereichen Bildung, Kultur, Soziales, Natur und Umwelt.

Sie sind neugierig geworden? Dann schauen Sie vorbei oder informieren sich im Internet unter www.BuergerEngagement-Lueneburg.de. Sicher ist auch für Sie das Passende dabei!

Beispielhafte Veranstaltungen (Programm wechselnd)

Parlü
Marktplatz
Kreideberg

Service und Begegnung des Paritätischen Lüneburg

Veranstaltungen im Parlü Oktober/November

Mittwoch, 1. Oktober
10:00–13:00 Uhr

Große Eröffnungsfeier
mit vielen Informations-
ständen und dem
Lüneburger Shanty-Chor

Mittwoch, 15. Oktober, 15:30–16:30 Uhr
Erkältungskrankheiten vorbeugen
Gute Tipps Ihrer Apotheke am Kreideberg

Montag, 27. Oktober, 17:30–18:30 Uhr
Veränderungen in der Pflegeversicherung
Welche Unterstützung gibt es für Pflegebedürftige
und pflegende Angehörige?

Mittwoch, 12. November, 16:00–17:00 Uhr
Wie schütze ich mich vor Trickbetrügern?
Die Polizeiinspektion Lüneburg berät

Mittwoch, 26. November, 15:00–16:00 Uhr
„Fit durch den Winter“
– mit dem Kneipp-Verein in Lüneburg

Regelmäßige Termine im Parlü

Alzheimergesellschaft
– offene Sprechstunde/Beratung
10:30–11:30 Uhr Sprechstunde
Erster Termin: Dienstag, 14. Oktober

jeden 2. Dienstag
im Monat

Stammtisch für pflegende
Angehörige
17:30–19:00 Uhr
Erster Termin: Montag, 10. November

jeden 2. Montag
im Monat

Marktmenü im Parlü
Gemeinsames Mittagessen für Senioren
(bitte reservieren, Menükosten s. Aushang)
Erster Termin: Donnerstag, 9. Oktober, 12:00 Uhr

jeden Donnerstag

Sitzgymnastik für den
Beckenboden
10:30–11:15 Uhr
Kosten pro Treffen 3,- Euro
Erstes Treffen: Freitag, 17. Oktober

jeden 1. + 3. Freitag
im Monat

Kommen Sie vorbei. Lernen Sie uns kennen.
Wir freuen uns sehr.

Marktplatz Kreideberg
Thorner Straße 19
21339 Lüneburg
Tel.: 04131/60376-0



Im Mittelpunkt der Mensch.

Bildeindrücke von einzelnen Veranstaltungen



5. Einverständniserklärung zur Veröffentlichung

Hiermit geben wir unser Einverständnis, dass der Wettbewerbsbeitrag im Falle einer Prämierung vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration veröffentlicht werden darf.

Lüneburg, den *03.10.2012*

Paritätischer Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V.
Kreisverband Lüneburg
Altenbrücker Damm 1 • 21337 Lüneburg
Postfach 14 08 • 21304 Lüneburg



Ralf Gremmel, Geschäftsführer